

Handlungsfeld „Erstorientierung“

Erhebungsbogen zur Erstorientierung von Erwachsenen

Qualitätskriterium: „Die Arbeit ist dann gut, wenn Geflüchtete (hier: Erwachsene) über alltagsrelevante Themen informiert und in der Lage sind, vorhandene Unterstützungssysteme in Anspruch zu nehmen.“

Indikatoren: Erwachsene Geflüchtete sollten über folgende Aspekte und Themen informiert sein:

1. Ämter/Behörden/Beratungsdienste (Zuständigkeiten, Leistungen, Ansprechpartner)

- Regionale Beratungsstellen für Geflüchtete (Caritas, Diakonie, AWO, DRK, Flüchtlingsrat, u.a.)
- Spezialisierte Beratungsstellen (je nach individueller Situation: Schwangerschaftsberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung, Frauenberatungsstelle, Lebenshilfe, Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung, Psychosoziale Therapie- und Beratungsstellen für Geflüchtete, Beratungsstellen für homosexuelle Menschen, u.a.)
- Ausländerbehörde
- Sozialamt

2. Soziale Sicherung

- Relevante Anbieter mit ihren Leistungen und Kontaktdaten (je nach individueller Situation: Sozialamt, Jobcenter, Wohngeldstelle, Familienkasse, Elterngeldstelle, Schwerbehindertenstelle, u.a.)
- Mitwirkungspflichten bei der Beantragung von Leistungen
- Notwendigkeit, Dokumente/ Unterlagen/ Daten vorzulegen und Schriftverkehr zu bearbeiten

3. Erwerb der deutschen Sprache (Zweitsprach-Erwerb)

- Anbieter und Träger von Integrations- und Deutschkursen mit ihren Kontaktdaten (Integrationskursträger, Angebote von Wohlfahrtsverbänden und weiteren Anbietern)

Für Situationen, in denen ein **erwachsener Geflüchteter** nach Einschätzung der Fachkraft/Betreuungsperson nicht angemessen über einen Sachverhalt informiert war und sein Handeln dementsprechend als unangemessen eingeschätzt wird.

Datum	Alter des Flüchtlings				Geschlecht		nicht ausreichende/nicht angemessene Information oder unangemessene Handlungen bezüglich zu nennendem Sachverhalt
	25 – 29 J.	30 – 34 J.	35 – 60 J.	über 60 J.	männl.	weibl.	